

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die "ILLUMINATION" - Serie
SHOUD 9
mit ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe
dem Crimson Circle präsentiert am
01. Juni 2024
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Hier (Applaus des Publikums). Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Ich muss zugeben, dass ich nicht versucht habe, Cauldre - oder irgendjemand von euch - zu erschrecken oder ihn nervös zu machen, obwohl ich mir sicher bin, dass es ihn ein bisschen nervös gemacht hat (bezugnehmend auf Geoffs Kommentare über Adamus' Abwesenheit im vorherigen Segment). Ich musste einfach ein paar wichtige Änderungen vornehmen. Ich hatte einen wunder-, wunderschönen Shoud ausgearbeitet. Er war großartig. Vielleicht werde ich ihn irgendwann mal abhalten (einige kichern). Aber in letzter Minute musste ich alles streichen. Alles ändern. Alles verwerfen - direkt über den Haufen werfen - und irgendwie umorganisieren. Verwerfen und runterschalten.

Was ich geplant hatte, war für heute einfach nicht angemessen. Ich fühlte mich in Shaumbra hinein, fühlte mich in jeden einzelnen von euch hinein, in euch alle auf der ganzen Welt, und erkannte, dass meine brillante Shoud-Diskussion für heute warten musste. Wir müssen uns um andere Dinge kümmern.

Ich war also spät dran. Normalerweise komme ich am Abend vorher herein und unterhalte mich mit Cauldre, aber ich war ein bisschen spät dran, weil ich es umgestalten musste. Ich musste ein paar ganz besondere Energien für das vorbereiten, was wir heute hier tun werden.

LINDA: Oh-oh (sie kichern).

ADAMUS: Es sind ganz besondere Energien für das, was wir tun werden. Und ich glaube, ihr werdet es zu schätzen wissen. Ich glaube, dass ihr tatsächlich danach verlangt habt.

Bevor wir also beginnen, möchte ich ein paar Dinge tun. Ich begrüße alle, die neu beim Crimson Circle sind. Es ist wahrscheinlich nicht so, wie ihr es bisher gewohnt wart, um es vorsichtig auszudrücken. Es ist ein bisschen anders. Wir - wir, diese Gruppe hier, Shaumbra - sind ein Haufen Rebellen. Ein Haufen Piraten. Sie halten sich nicht an die Regeln. Sie machen keine Hausaufgaben. Sie hören wirklich noch nicht einmal auf die Großen Aufgestiegenen Meister, aber sie sind eine ausgezeichnete Gruppe. Sie nennen sich selbst

Piraten. Sie folgen ihrem eigenen Licht. Und ich weiß, manchmal tun sie das scheinbar nicht, sie lassen sich ablenken. Aber wenn sie in die Enge getrieben werden, wenn die Dinge am schwierigsten sind, dann kommt diese Energie, die Piratenenergie, zum Vorschein, und sie sind fest entschlossen, es zu tun. Fest entschlossen.

Also, für diejenigen von euch, die neu dabei sind, wir sind ein bisschen anders. Manchmal sehr respektlos. Wir haben gerne Spaß. Wir gehen gerne über das Makyo hinaus. Makyo ist der spirituelle Blödsinn, dem jeder unterworfen ist. Jeder von euch, der auf dem Weg ist, wird sich früher oder später in Makyo verfangen. Dann erkennt ihr es und macht weiter.

Für diejenigen von euch, die heute etwas Neues hören wollen, haben wir nichts Neues. Ihr könnt also genauso gut woanders hingehen. Heute gibt es nichts Neues. Wisst ihr, es ist immer wieder erstaunlich, dass Shaumbra sich fragen: "Was gibt es Neues? Was ist das Neueste? Was ist das Beste?" Und ich frage: "Habt ihr euch überhaupt mal angesehen, was wir in der Vergangenheit gemacht haben? Habt ihr das schon mal ausprobiert?" Aber heute gibt es nichts Neues.

Ich habe die Energien gefühlt und erkannt, dass wir uns ein bisschen anpassen müssen. Wir müssen heute ein bisschen loslassen. Deshalb werden wir heute während dieses Shouds mehrere Merabhs machen.

Deshalb bitte ich euch alle, jetzt in die Energien von allem, von Shaumbra, von der Welt hinein zu fühlen. Fühlt in diese Energien hinein.

(Pause)

Und falls ihr es noch nicht bemerkt habt: Es ist mehr los als je zuvor. Es ist mehr los, und das kann es manchmal sehr, sehr schwer machen. Es kann euch manchmal fast in Stücke reißen.

Fühlt für einen Moment in die Energien hinein.

(Pause)

Ich werde jetzt die liebe Linda von Eesa bitten, sich mit dem Mikrofon bereit zu machen. Wir werden jetzt mit Shaumbra im Publikum sprechen. Und die erste Frage des Tages ist ... aber bevor wir das tun, möchte ich euch noch um eine Sache bitten.

Im Gegensatz zu dem, was ich oft sage, nämlich: "Strahlt euer Licht aus, lasst euer Licht leuchten", bitte ich alle, die hier sind und alle, die zuschauen, es nicht zu tun. Nein. Haltet damit einfach mal inne. Lasst es nicht einmal leuchten. Behaltet es einfach hier drin, in unserem heiligen Raum, in euch selbst. Kein Licht leuchten lassen, zumindest nicht für die Dauer dieses Shouds.

Wie herausfordernd ist das?

Und nun die Frage an die erste Person: Wie herausfordernd ist das, was ihr macht? Linda, irgendjemand? Wie herausfordernd ist das?

(Pause, während Linda das Mikrofon zu jemandem bringt)

LINDA: Ich habe diesen Blick!

MARY: Sehr herausfordernd!

ADAMUS: Sehr herausfordernd. Okay, auf einer Skala von eins bis zehn, wo würdest du es einordnen?

MARY: Das hängt vom Tag ab.

ADAMUS: Richtig. Richtig.

MARY: An einigen Tagen ist es gleich Null, da fliege ich einfach durch die Gegend.

ADAMUS: Richtig. Nehmen wir mal die letzten sechs Monate. Wie herausfordernd?

MARY: Nun, da würde die gleiche Antwort gelten, aber gestern war herausfordernd.

ADAMUS: Warum? Ich dachte, das sollte die große Party-Zeit sein. Das Himmelskreuz und so, "Wir ziehen weiter. Wir integrieren unsere Göttlichkeit", aber es ist herausfordernd.

MARY: Ja. Ich meine, ich kann - morgens bin ich zum Beispiel wandern gegangen und hatte einfach wie früher eine großartige Zeit.

ADAMUS: Richtig.

MARY: Und dann habe ich in meiner Umlaufbahn meinen Freundes- und Familienkreis, der mit vielen Krankheiten fertig werden muss.

ADAMUS: Das ist schwer.

MARY: Und das ist schwer.

ADAMUS: Ja.

MARY: Und dann das politische Klima in den Vereinigten Staaten.

ADAMUS: Warte, was - ich bin nicht auf dem Laufenden (sie kichern).

MARY: Das erzeugt bei mir eine gewisse Angst.

ADAMUS: Wirklich? Warum?

MARY: Nun, die Leute wappnen sich - sie rufen: "Krieg! Krieg!"

ADAMUS: Bist du ein Demokrat oder ein Republikaner?

MARY: Ist das wichtig?

ADAMUS: Nein, ich bin nur neugierig.

MARY: Ich weiß nicht, ob ich Demokrat oder Republikaner sagen würde, aber ich bin auf jeden Fall nicht auf der rechten Seite.

ADAMUS: Okay. Hast du schon mal versucht, keins davon zu sein? Dich einfach hinter die kleine Mauer zu stellen?

MARY: Ich versuche es.

ADAMUS: Du versuchst es.

MARY: Ich versuche es. Ich versuche es.

ADAMUS: Aber ab und zu möchtest du mitmischen.

MARY: Ich versuche es. Ich versuche es.

ADAMUS: Ja (sie kichert). Und wirklich, ich meine, es wäre mein Rat, und im Gegensatz zu mancher Kritik, die ich in letzter Zeit empfangen habe, bin ich nicht einmal gegen das Wählen. Geht wählen, wenn ihr wollt, aber haltet eure Energie aus dem Ganzen raus. Es wird nur noch schlimmer werden.

MARY: Ja, ja.

ADAMUS: Und ich meine schlimmer, schlimmer.

MARY: Deshalb mache ich weiterhin diese Spaziergänge in der Natur.

ADAMUS: Irgendwie schlimmer, schlimmer, schlimmer. Und nicht nur hier in den USA.

MARY: Okay, du bist also keine Hilfe bei der Angst, die aufkommt! (sie lachen)

ADAMUS: Das ist nicht meine Aufgabe! Nein, es muss keine Angst geben. Wirklich. Und ich werde es jetzt sagen. Ich habe es schon einmal gesagt. Es wird alles gut werden, aber wir machen gerade einfach eine sehr schwere Phase durch. Am Ende wird alles gut. Es gibt zu viel Licht auf dem Planeten, als dass es nicht gut werden würde. Es gibt euch auf dem Planeten, aber in der Zwischenzeit wird es in der Außenwelt und möglicherweise auch im Inneren verdammt turbulent zugehen. Und deshalb habe ich die Pläne verworfen.

MARY: Und ich glaube, das ist es, was mir Sorgen macht. Es geht nicht so sehr um mich selbst. Sondern eher für meine Enkelkinder und so. Ich mache mir Sorgen, dass sie inmitten der Gewalt sind.

ADAMUS: Richtig.

MARY: Es ist also die Gewalt, die ...

ADAMUS: Ja. Aber das muss nicht unbedingt so sein. Und wir werden auch keine große Weltfrieden-Kumbaya-Versammlung oder ähnliches abhalten. Wir werden hinter der kleinen Mauer stehen und wenn der Shoud fertig ist, werden wir wieder unser Licht zu den höheren

Potenzialen ausstrahlen lassen. Aber momentan ist es sehr angespannt, wie du wahrscheinlich bemerkt hast.

MARY: Ja. Ja, ja.

ADAMUS: Ja. Und es gibt Tage, wo es *sehr* herausfordernd ist, und deshalb habe ich gesagt, dass ich heute große Pläne für den Shoud hatte, aber ich musste sie verwerfen. Ich musste sagen: "Ähh, nein, wir brauchen hier etwas anderes." Und das ist etwas Gutes, an das ihr euch in eurem Leben erinnern solltet, wenn es um eure Pläne geht, um all eure Pläne. Ich spreche nicht von euren Träumen für euch, sondern von euren Plänen. Sie werden sich wahrscheinlich verändern und darauf musst ihr euch einstellen. Ich meine, viele von euch sind sehr planungsorientiert und ihr habt gerne schöne Zeitpläne und all das. Verwerft sie. Wenn ihr das nicht tut, werden sie euch genommen werden, weil sich alles so schnell verändert, dass ihr nicht mehr - ich meine, ihr habt vielleicht einen Plan, was ihr im Supermarkt einkaufen wollt. Aber die Planung, die ihr früher gemacht habt, also Rest eures Lebens zu planen - vergesst es. Das ist vorbei. Und ich weiß, dass ihr das nicht gerne hört, denn: "Oh, nein! Und ich werde einen Plan machen und dann werde ich mein Licht dort hineingeben und dann wird es so passieren." Nicht unbedingt.

MARY: Nun, solange ich das Mikrofon habe, möchte ich sagen: "Danke für alles, was du für uns tust, denn ich persönlich wüsste nicht, wie ich den ganzen Trubel durchstehen würde. Und du hast mir unheimlich geholfen.

ADAMUS: Danke.

MARY: Und das möchte ich sagen. Danke!

ADAMUS: Danke. Aber dann musst du dir auch selbst danken, denn ich bin einfach nur ein Spiegel für jeden einzelnen Shaumbra.

MARY: Okay. Danke.

ADAMUS: Ein paar mehr. Herausfordernd. Herausfordernd. Ist es gerade herausfordernd? Oder ist es für dich einfach mühelos, Vince?

VINCE: Ja, oder ich bin so unwissend, dass ich gar nicht weiß, was abgeht (Adamus kichert).

ADAMUS: In gewisser Weise ist das eine gute Position. Aber dennoch weißt du, was vor sich geht.

VINCE: Ja.

ADAMUS: Ja. Hättest du jemals gedacht, dass du die Welt so sehen würdest?

VINCE: Nein. Ich habe nie ...

ADAMUS: So vor ungefähr 30, 40 Jahren?

VINCE: Nein.

ADAMUS: Ja.

VINCE: Da ich ein ewiger Optimist bin, konnte ich mir das nie vorstellen - es war nicht in meinem Bewusstsein, das zu begreifen.

ADAMUS: Ja.

VINCE: Aber hinter der kleinen Mauer zu stehen. Ich schaue keine Nachrichten. Lasse mich nicht darauf ein.

ADAMUS: Ja. Aber du kannst die Energien dennoch fühlen.

VINCE: Oh, ja.

ADAMUS: Oh, ja.

VINCE: Oh, ja.

ADAMUS: Und wie ist das?

VINCE: Ich versuche es zu ignorieren.

ADAMUS: Ja.

VINCE: Ich setze mich einfach hin, mache mein Sudoku und schließe die Tür ab (Adamus kichert).

ADAMUS: Gut. Danke, Vince.

LINDA: Noch mehr?

ADAMUS: Ein paar mehr. Herausforderungen in dieser Lebenszeit.

LINDA: Lass mal sehen.

PATRICIA: Oh, ich schon wieder (Adamus kichert). Ich bin in letzter Zeit sehr beliebt.

ADAMUS: Ja.

PATRICIA: Es war wirklich eine Herausforderung, eine sehr, sehr große Herausforderung.

ADAMUS: Ja. In wie fern?

PATRICIA: Nun, bei mir ist es so, dass ich mich selbst fühle, und das ist nicht die Herausforderung. Ich fühle meine Leichtigkeit, meine Energie und meine Richtung. Aber in der Welt zu agieren, ist einfach verrückt.

ADAMUS: Ja.

PATRICIA: Es ist, als ob irgendwo ein Stück herunterfällt, und dann denkt man: "Okay, es wird standhalten." Und dann passiert etwas noch Seltsameres. Es ist einfach schwer zu ... Ich habe viel damit zu tun, auf dieser menschlichen Ebene viel allein zu sein. Auf der spirituellen Ebene fühle ich mich nicht allein.

ADAMUS: Richtig.

PATRICIA: Das ist meine Herausforderung. Einfach hier zu bleiben. Die Dichte dieser irdischen Ebene.

ADAMUS: Ziemlich schwer. Wirklich schwer. Das ist auch der Grund, warum ich den Tag noch einmal überarbeitet habe. Gut. Danke.

PATRICIA: Okay.

ADAMUS: Noch einer. Herausforderungen. Oh, sie kann rennen (bezieht sich auf Linda und einige kichern). Von der anderen Seite des Raumes. Ich meine, von der absolut anderen Seite des Raumes und sie musste rüberkommen. Ja.

TRACY: Wie war nochmal die Frage? Tut mir leid, ich fühle mich heute ziemlich benommen und still.

ADAMUS: Ja, kein Problem. Wie sieht es mit Herausforderungen in deinem Leben gerade aus? Ist es wirklich herausfordernd oder nicht so herausfordernd?

TRACY: Ja. Ich bin es leid, auch nur darüber nachzudenken. Aber klar, es gibt viele Herausforderungen. Ich werde sozusagen in das Massenbewusstsein hineingezogen. Und meine Identitäten versuchen irgendwie zu verschwinden, aber versuchen auch zu bleiben.

ADAMUS: Richtig. Richtig.

TRACY: Also, da ist zum einen die Rolle, die ich in der Welt spiele, von der ich weiß, dass ich mein Licht ausstrahle. Aber dann ziehe ich mich aus dem Massenbewusstsein zurück und denke mir: "Oh, danke, verdammt..." Weißt du, "Oh, jetzt kann ich mich ausdehnen", und das stimmt. Es ist also ein ständiges Hin und Her zwischen dem Erinnern und dann nicht zu vergessen, dass ich, wenn ich in der Dichte bin, gefangen bin. Ich habe in letzter Zeit einfach wirklich versucht, dieses Gefühl des Eingesperrtseins zu erlauben, anstatt es zu bekämpfen, denn ich mag es wirklich nicht.

ADAMUS: Du hast es wirklich schwer, weil du im Schulsystem bist, richtig?

TRACY: Ja.

ADAMUS: Ja. Und jüngere Kinder unterrichtest?

TRACY: College und Highschool.

ADAMUS: College und Highschool. Das ist noch schlimmer. Das ist noch schwerer. Wie schaffst du das? Weißt du, du selbst zu sein, alles durchzumachen, was du durchmachst, und dann bist du mitten in diesem Massenbewusstsein.

TRACY: Ja. Ich bin an einer Volkshochschule, daher ist die Dichte nicht so stark wie an einer Hochschule, aber es ist trotzdem viel.

ADAMUS: Richtig.

TRACY: Aber ich habe jetzt auch viel mit der akademischen Welt zu tun, und das ist wie - ich bin ein bisschen wie ein Tornado für sie, denn ich stürze mich auf sie. Das macht irgendwie Spaß, weil ich durch all ihre Sachen hindurchfege. Manchmal ist es anstrengend oder ich fühle, wie die Energie in mich eindringt und ich sie loslassen muss.

ADAMUS: Richtig. Richtig.

TRACY: Es ist also eine ständige Wahrnehmung von: "Oh, Scheiße! Das habe ich übernommen. Lass das los." Ich muss mich daran erinnern, wer ich bin, und nicht in den Spielen sein.

ADAMUS: Ganz genau.

TRACY: Weil sie *sooo* in den Spielen sind, weißt du? Und ich habe dafür irgendwie Mitgefühl.

ADAMUS: Danke. Gut.

TRACY: Ja.

ADAMUS: Ja. Und ich möchte jeden einzelnen von euch daran erinnern, dass wir vor langer Zeit, bevor ihr in diese Lebenszeit auf den Planeten gekommen seid, über einige Potenziale gesprochen haben und darüber, was passieren würde. Es war nicht klar definiert, aber wir wussten es irgendwie. Und wir sprachen darüber, dass ihr euch bereit erklärt habt, endlich eure Realisierung zu erlauben, nachdem ihr sie ein oder zwei Lebenszeiten lang hinausgezögert habt, und auf dem Planeten zu bleiben. Ich erinnere mich, dass ich darauf hinwies, dass es schwer werden würde und dass jeder von euch sagte: "*Ah!* Ich schaffe das schon. Kein Problem."

Ich sagte: "Aber es wird manchmal wirklich schwer sein", denn ihr werdet etwas sehr Tiefgreifendes und Persönliches durchmachen, *und* ihr werdet auch auf dem Planeten sein und mit anderen Menschen interagieren, in einer der - nun, nicht einer der - sondern in *der* wichtigsten Zeit der Veränderung, die es je auf diesem Planeten gab. Und eure Reaktion war: "*Heh!* Ich kann damit umgehen. Komm schon, her damit! Gib mir mehr davon!", wisst ihr? Und jetzt sind wir also mittendrin.

Wie fühlt ihr euch?

Die nächste Frage lautet: Welches Wort würdet ihr benutzen, um zu beschreiben, wie ihr euch momentan fühlt? Welches Wort würdet ihr benutzen, um es zu beschreiben? Und damit ist kein Roman gemeint. Es ist ein Wort gemeint.

MARKO: Ach, komm schon! (er kichert)

ADAMUS: Apropos Roman, wie läuft es mit deinem Buch?

MARKO: Nun, woher weißt du das? (sie kichern).

ADAMUS: Wir sprechen im Club der Aufgestiegenen Meister darüber.

MARKO: Oh, gut, gut, gut. Ich hatte vor zwei Tagen einen Traum, und ... (ein Mann sagt: "Ein Wort?" und kichert) Und ich war gerade - er ist an meine Geschichten gewöhnt, von daher. An *viiele* Geschichten! Und - weil ich demnächst für ein paar Monate um die Welt reisen werde - waren die ersten Träume darüber wie: "Oh, Scheiße! Das wird echt schwierig." Aber im letzten Traum tauchten meine Seele und meine Überseele auf und ich sagte: "Leute, hört zu. Als Mensch werde ich jetzt diese Herausforderung haben." Ich saß auf einem Fahrrad und sie sagten: "Oh, wir kommen mit!" Ich sagte: "Aber es wird Schlaglöcher geben, okay?" Sie sagten: "Oh, nein, nein, nein! Wir werden dich trotzdem begleiten." Ich sagte: "Okay, ich habe euch gewarnt." Und dann war es unglaublich. Es war einfach mühelos zu schaffen. Ich meine, es war ...

ADAMUS: Du willst also auf deinem Fahrrad um die Welt reisen. Verstehe ich das richtig?

MARKO: Ich werde mit meiner Seele und meiner Überseele um die Welt reisen, Baby. Also, sie sind wie ...

LINDA: Sollte das nicht eine Ein-Wort-Antwort sein?

ADAMUS: Ja, das sollte es! (Adamus kichert) Bemerkt du, dass alle irgendwie denken: "Ja, schön, aber ..."

MARKO: Okay.

ADAMUS: Mit welchem Wort würdest du beschreiben, wie du dich gerade fühlst?

MARKO: Mühelos.

ADAMUS: Okay.

MARKO: Für mich ist es einfach wie - *puh!* - gleiten; es ist gerade so einfach.

ADAMUS: Okay, mühelos. Gut.

MARKO: Mühelos.

ADAMUS: Gut.

MARKO: Ja. Möchtest du noch eine Geschichte? Das war nur ein Scherz! (er lacht)

ADAMUS: Nein, nein! Danke! Später, später! Gut. Der Nächste. Welches eine Wort? Es gibt ein Wort, das einfach heraussticht. Es ist so - *pfff!* - *dass* ihr nicht mal ein Hellseher sein müsst, um es herauszufinden. Es ist einfach da. Welches eine Wort?

STEPHANIE: Eine griechische Tragödie.

ADAMUS: Eine griechische Tragödie. Ja, in etwa. In etwa.

STEPHANIE: Ja.

ADAMUS: Und erkläre den anderen ein bisschen, was du damit meinst.

STEPHANIE: Mein Leben war eine griechische Tragödie, und dieses letzte Kapitel war das Ende einer 36-jährigen Ehe.

ADAMUS: Wow. Wow. Und wie ist das seit dem Ende der Ehe gewesen?

STEPHANIE: Unglaublich.

ADAMUS: Oh, gut. Es war also eine große Freigabe.

STEPHANIE: Ja. Es war Verrat. Es ist alles, du weißt schon ...

ADAMUS: *Puhhhh!*

STEPHANIE: *Wuschh!*

ADAMUS: Die Geschichten. Die Geschichten, die man erzählen könnte. Ja.

STEPHANIE: Genau.

ADAMUS: Gut. Ein paar mehr. Wie würdest du mit diesem einen Wort beschreiben, wie es dir geht?

TODD: Das Wort, das mir einfällt, ist "Beharrlichkeit" oder "hartnäckig".

ADAMUS: Okay.

TODD: Auf beiden Seiten. Es fühlt sich an, als gäbe es nur diese Hartnäckigkeit, wie Dinge empfangen werden und wie ich darauf reagieren muss; oder wie ich präsent bin, muss hartnäckig sein, muss im Erlauben festhalten.

ADAMUS: Richtig.

TODD: Im Loslassen, im nicht festhalten, und darin hartnäckig sein.

ADAMUS: Bist du hartnäckig gegenüber dir selbst, deinem menschlichen Selbst?

TODD: Richtig. Nun, in meinem Inneren, und weil ich es in mir sehe, nehme ich es wahrscheinlich auch im Außen wahr.

ADAMUS: Wie hartnäckig bist du gegenüber dem Meister-Selbst oder dem Seelen-Selbst? Macht der Mensch ihnen irgendwie Vorwürfe?

TODD: Es fühlt sich so an, als wäre es ein Werben.

ADAMUS: Ein Werben (sie kichern). Okay. Und dann werden wir zur griechischen Tragödie übergehen.

TODD: Richtig! (kichert) Nein, ich glaube, ich nehme den Meisters immer mehr wahr und erlaube das.

ADAMUS: Richtig.

TODD: Und dann fühlt es sich so an, als ob es so viel Energie dabei gibt. Es ist, als ob man sich daran anpasst - wie soll ich sagen - an den Versuch, ein Konzept loszuwerden, dass es da in diesem neuen Raum ein Gleichgewicht gibt. Es gibt kein Gleichgewicht. Es wird sein, was immer es sein wird, und es wird reagieren, und dann denkt der Mensch irgendwie: "WTF?!", weißt du, "Werden wir auf irgendetwas Normales stoßen?", und das ist aber das Normale. Und so bringt es vieles nach oben, und das passiert dabei. Ich meine, es ist das Innere. Ich kann die Unruhe, die Ängste und die Sorgen sehen. Bevor wir angefangen haben, hat mein Solarplexus pulsiert, was für mich ein Zeichen ist.

ADAMUS: Aber normalerweise hast du keine Angst.

TODD: Nun, ja (er kichert).

ADAMUS: Worum geht es dabei also?

TODD: Ich denke, dass es um mich geht, da ich immer noch Selbstliebe praktiziere.

ADAMUS: Okay.

TODD: Es ist eine Ermahnung, dass es irgendeinen Anteil von mir gibt, den ich entweder noch nicht ganz akzeptiert habe oder den ich ignoriere, der aber gerade hochkommt, weil er zu den Energien gehört, die gerade ablaufen.

ADAMUS: Wie viele von euch hier oder online haben in den letzten Monaten Angstgefühle gehabt, obwohl ihr normalerweise keine Angst habt? Lasst uns Handmeldungen sehen. Ja, ist das nicht merkwürdig? Und dann versucht ihr, mit der Angst zu schlafen. Das ist kein guter Bett Nachbar. Also, ja, viele Ängste. Gut. Danke. Noch einer. Leslie. Leslie. Hallo, Leslie.

LESLIE: Hallo.

ADAMUS: John sagt - eh, John. FM sagt ...

LESLIE: Ich habe das Gefühl, als ob ich mich ständig neu ausgleiche.

ADAMUS: FM sagt: "Hallo."

LESLIE: Hallo. Er war heute sehr präsent.

ADAMUS: Ja.

LESLIE: Ich gleiche mich ständig neu aus. Ich arbeite in einer Welt von Leuten, die sehr herausgefordert sind, und ich stehe da und dann ...

ADAMUS: Richtig.

LESLIE: Und dann gehe ich nach Hause und sitze dort stundenlang allein.

ADAMUS: Und das ganze Konzept des Ausgleichs? Verwerft es, wisst ihr, oder wie hast du es genannt?

TODD: Hartnäckig.

ADAMUS: Ja, hartnäckig.

LESLIE: Ja, mir hat gefallen, was du gesagt hast. Ich habe absolut verstanden, was du darüber gesagt hast, dass daran nicht mal mehr zu denken ist - ich meine, man gibt einfach fast den Versuch auf, ausgeglichen zu sein, weil ...

ADAMUS: Ja. Ihr alle hattet Methoden, um ins Gleichgewicht zu kommen. Wisst ihr, ihr habt das in gewisser Weise über Lebenszeiten hinweg entwickelt, aber vor allem schon sehr früh in dieser Lebenszeit. Ihr findet Wege, wie ihr nach Schwierigkeiten, Nöten oder was auch immer wieder zu euch zurückkommt; meistens sind es Psycho-Spiele. Lasst das los. Ich weiß, dass das für viele von euch sehr schwer sein wird, denn ihr seid es gewohnt, immer wieder diese alte Frage zu stellen: "Wie komme ich wieder ins Gleichgewicht?" Ihr macht viel Mist durch. Ihr werdet psychisch aus der Bahn geworfen und sagt: "So komme ich wieder ins Gleichgewicht." Verwerft das. Es funktioniert nicht, und ihr braucht es tatsächlich nicht. Und dann bekommt ihr Angst und denkt: "Wenn ich nicht meine Wiederausgleichs-Werkzeuge heranziehe, werde ich auf die andere Seite gehen." Ja, aber ihr werdet bemerken, dass die andere Seite nicht das ist, was ihr dachtet. Ihr hattet also diese Angst, nicht richtig zu ticken, euren Verstand zu verlieren oder was auch immer, und ihr habt versucht, innerhalb der Parameter zu bleiben, im Gleichgewicht zu bleiben. Verwerft das. Es schadet euch tatsächlich mehr, als es euch gut tut.

LESLIE: Das ist wirklich gut zu hören (sie kichert). Es ist wirklich gut, das zu hören.

ADAMUS: Also, gut.

Adamus' Beobachtung

Das Wort, das ich vor diesem Shoud gefühlt habe - es war natürlich gestern Abend, als ich im Club der Aufgestiegenen Meister saß und über alles nachdachte, was in letzter Zeit passiert ist, und in Shaumbra hinein fühlte - ich kam vorbei und sprach mit vielen von euch persönlich, und das Wort, das so offensichtlich war, war "Sensibilität". Und zwar mehr denn

je. Und manchmal ist es schwierig, dieses Wort zu finden, wenn ihr überfordert seid oder Angst habt oder versucht, die Dinge zu verstehen, und ihr schiebt es auf die Leute um euch herum. Ihr schiebt es auf andere Dinge. Dass ihr eure Aufgabe nicht gut genug gemacht habt oder was auch immer. Aber letztendlich habe ich eine unglaubliche Sensibilität gefühlt, die ihr entwickelt.

Ein anderes Wort dafür ist einfach "blank liegen". Ich meine, ihr seid momentan einfach empfindlich bis auf die Knochen. Alles beeinflusst euch - ihr selbst, eure vergangenen Leben, während sie gerade ihre Transformation durchmachen und in ihrer Erleuchtung wirklich zu euch zurückkommen, und die Welt. Unglaublich sensibel. Und irgendwie ist das auch ein bisschen ironisch, denn das ist genau das, was ihr wolltet. Ihr wolltet die Dinge mehr wahrnehmen, und das werdet ihr jetzt auch.

Ihr müsst nicht daran arbeiten. Ihr müsst nicht jeden Tag Sensibilisierungsübungen machen, denn die gehen nur in den Kopf und desensibilisieren euch. Es passiert ganz natürlich. Ihr werdet die ganzen Energien, die um euch herum sind, immer mehr wahrnehmen, aber der Verstand tut sich schwer damit, das alles zu begreifen. Ihr versucht, die Teile zusammenzufügen, und das könnt ihr wirklich nicht, noch würde ich euch ermutigen, es zu versuchen, denn das geschieht wiederum auf einer sehr mentalen Ebene. Und ihr werdet erkennen, dass die Sensibilität und die Interpretation davon nicht hier stattfinden müssen (zeigt auf den Kopf). Sie finden wirklich auf der Meisterebene statt, die nicht mental ist. Aber als ich mich vor dem Ganzen hier mit Shaumbra beschäftigte, dachte ich: "Wir müssen wirklich dieses Problem mit der Sensibilität ansprechen."

Sensibilität ist etwas gutes. Ihr werdet immer mehr wahrnehmen. Es ist nicht so, dass ihr plötzlich Hellseher seid und die vergangenen Leben aller Menschen auslesen könnt, und das wollt ihr auch gar nicht. Absolut nicht (Adamus kichert). Könnt ihr euch vorstellen, dass jemand Hellseher sein will, um andere auszulesen? Das ist doch furchtbar. Aber die Sensibilität, das Gefühl, gerade sehr empfindsam und verletzlich zu sein, sehr, sehr verletzlich. Ich würde sagen, ganz genau da solltet ihr sein, aber ihr seid euch nicht sicher, was los ist. Ihr seid euch nicht sicher, wie ihr das alles aufnehmen sollt. Und vor allem liegt gerade so viel in der Luft. All die Dinge, die auf der Welt passieren, die Verrücktheit hier in den Vereinigten Staaten. Ich meine, das ist Wahnsinn. Aber daran seid ihr Schuld (einige kichern).

Ich dachte nicht, dass das lustig sei (Adamus kichert). Daran seid ihr Schuld, denn es ist der Segen, den ihr dem Planeten gegeben habt.

Wenn das Licht so wie jetzt auf den Ebenen hereinzukommen beginnt, wird es die Dinge aufrütteln. Wenn ihr viel Licht auf die Menschen, auf den Planeten werft, heißt das nicht, dass plötzlich alle glücklich und nett sind und am Lagerfeuer sitzen und Kumbaya singen. Es rüttelt die Systeme auf und erlaubt letztendlich, dass alles Alte neu werden wird. Letztendlich erlaubt es diesem Planeten, der Planet des hohen Bewusstseins, der Liebe und der wahren Realisierung zu werden.

Aber jetzt fühlt euch einfach mal für einen Moment dort hinein, in diese ganzen Institutionen, die durch das Licht aufrüttelt werden. Es ist überall. Ich meine, die ganze Erschütterung.

Und wenn das passiert, geraten die Leute in Panik und halten mehr denn je an ihrer alten Weise, an ihren alten Gewohnheiten fest, oder sie wollen zurückgehen, und genau das passiert hier auf dem Planeten. Und als sensibles Wesen fühlt ihr das und sagt dann: "Was stimmt nicht mit mir?"

Wie ich schon oft zu euch gesagt habe, nehmt ihr wieder einmal Dinge an, die nicht euch gehören. Ihr nehmt Energien auf, zum Beispiel von der Politik. Von der Politik und der ganzen Macht, die damit einhergeht. Und das könnt ihr kaum vermeiden, wenn ihr gerade hier auf dem Planeten seid. Ihr könnt versuchen, es zu vermeiden, aber es liegt immer noch in der Luft. Es ist überall, und wieder kommt eure Sensibilität ins Spiel. Ihr fühlt das.

Also möchte ich hier einfach ein kurzes Merabh machen. Lasst uns die Musik anmachen, während wir dort hinein gehen.

Merabh - Was gehört euch?

Im Großen und Ganzen will ich damit sagen, dass ...

(Musik beginnt)

... nun, ihr seid zu einer erstaunlichen Zeit hier. Manchmal wünschte ich mir sogar, ich wäre da unten bei euch. Aber dann sage ich mir: "Nein, nein, nein!" (kichernd)

Ihr seid zu dieser unglaublichen Zeit hier, und ihr seid dickhäutige Piraten, härter als Nägel. Ihr habt euch in dieses unglaubliche Umfeld begeben. Stellt euch vor, dass ein Film darüber gedreht werden würde, zu dieser Zeit hier zu sein.

Betrachten wir es doch mal aus der Perspektive eines Hundes: "Dieser verrückte Mensch. Warum hat er gewählt, wieder hier zu sein? Die Welt gerät aus den Fugen." Das ist garnicht so schlecht. Sie gerät aus den Fugen, um befreit zu werden, sich zu öffnen. Aber ihr seid hier mittendrin, und wenn ihr euch das wirklich mal betrachtet, seid ihr diejenigen, die das Licht hereinbringen, das all das verursacht.

Ich sage nicht, dass ihr euch deswegen schuldig fühlen sollt. Ich sage nur, erkennt es als das, was es ist.

Was ich damit sagen will, ist, dass es herausfordernd *ist* und dass es momentan wirklich wichtig ist, hinein zu fühlen, was euch gehört. Was gehört euch?

Ihr fühlt die Energien des Planeten. Ihr fühlt, dass Gaia geht. Und ihr fühlt, wie sich der ganze Planet auf vielerlei Weise verändert.

Ich bin beeindruckt, wenn ich sehe, wie schnell sich die Dinge gerade verändern. Schaut euch nur die künstliche Intelligenz an. Wenn ihr vor ein paar Jahren mit den Leuten darüber gesprochen hättet, hätten sie es abgetan und sich gefragt, wovon ihr redet. Jetzt ist sie überall.

Aber das Wichtigste ist jetzt, dass ihr euch in das hinein fühlt, was euch gehört. Und versucht auch nicht, es in Worte zu fassen. Es ist ein Gefühl. Was gehört euch?

(Pause)

Was gehört euch?

(Pause)

Wenn ihr es wirklich besser verstehen wollt, versucht wie gesagt nicht, es in Worte zu fassen. Sondern seid hier für einen Moment der Meister - nun, die ganze Zeit, wenn ihr könnt, aber zumindest für diesen Moment - was gehört euch?

(Pause)

Alles andere nicht.

(Pause)

Lasst eure Sensibilität zu eurem Selbst gehen - eine stärkere Wahrnehmung für das Selbst, mehr Bezug zum Selbst.

(Pause)

Lange Zeit haben viele von euch - in dieser Lebenszeit und in anderen Lebenszeiten - die Energie oder das Licht für den Planeten gehalten. Aber das macht ihr nicht mehr.

Es ist ein großer Unterschied, Energie und Licht zu halten und einfach Licht auszustrahlen. Ein großer Unterschied. Bei dem einen tragt ihr eine Last auf euren Schultern, bei dem anderen seid ihr einfach frei.

(Pause)

Als Meister, was gehört euch?

(Pause)

Seht ihr, all das ist so verworren geworden durch die Welt, durch andere Leute, durch das Jonglieren mit anderen Leuten in eurem Leben, durch das Bemühen, sich um sie zu kümmern, durch die Sorge um die Welt. Wisst ihr, das wird jetzt sehr gefühllos klingen, aber ihr müsst euch um die Welt keine Sorgen machen. Wirklich, das müsst ihr nicht.

Es geht nicht darum, gleichgültig zu sein, sondern darum, was ihr getan habt und was ihr jetzt tut, eure eigene Realisierung und dann euer eigenes Licht auszustrahlen, das ist es, was die Welt braucht. Sie braucht keine "Fürsorge" oder "Verhätschelung" oder "Besorgnis".

(Pause)

Es ist also wirklich irgendwie egal. Ihr tut das, wozu ihr hierher gekommen seid, und zwar um euer Licht leuchten zu lassen, und ihr müsst das nicht auf euch nehmen, schon gar nicht als ein sensibles Wesen.

Und genau dieses Licht, vor allem seit dem Himmelskreuz, bewirkt unglaubliche Veränderungen auf diesem Planeten. Und dieser Planet wird nicht zerstört werden, zerfallen, in irgendein dunkles Zeitalter zurückfallen oder ähnliches. Das wird er einfach nicht.

Er wird seine Veränderungen durchmachen. Er wird seine eigenen Kämpfe durchstehen, aber das Licht, das hierher gekommen ist, wird ihn leiten.

(Pause)

Es amüsiert mich immer, wenn ich daran denke, dass so viele dachten, dass mit dem Himmelskreuz plötzlich - keine Ahnung - alles perfekt sein wird. Nun, in gewisser Weise ist es das auch. Aber die Perfektion brachte neue Bewusstseins- und Wahrnehmungsebenen auf diesen Planeten.

Jedes Mal, wenn es so *gewaltige* Veränderungen gibt wie diese, müssen große Veränderungen auf dem Planeten eintreten, und das war gewiss auch so. Seit dem Himmelskreuz sind etwa 15 Monate vergangen, und die Veränderungen beginnen auf einer subtilen Ebene.

Es ist ein bisschen wie ein Baumsamen. Er steckt in der Erde, es sieht nicht so aus, als würde viel passieren, aber in diesem Samen ist viel los. Und plötzlich platzt er auf. Er keimt und irgendwann durchbricht er den Boden und beginnt zu wachsen. Und das ist hier passiert. So viel Licht, aber es hat in den Tiefen gewirkt, und jetzt kommt es zum Vorschein.

Aber zurück zur Diskussion. Was gehört euch? Ich bitte euch, als Meister dort hinein zu fühlen. Was gehört euch?

(längere Pause)

Der Rest davon nicht. Ihr könnt es wahrnehmen. Ihr könnt sogar damit tanzen. Aber macht es euch nicht zu eigen.

Ihr könnt sehr wohl wahrnehmen, was auf dem Planeten passiert, und ihr könnt es sogar fühlen und spüren. Ihr könnt die große Hoffnungslosigkeit fühlen, die auf dem Planeten gerade herrscht. Ihr könnt dort hinein fühlen. Aber macht es euch nicht zu eigen, denn es gehört nicht euch.

Es gibt ein großartiges Spannungsgefühl auf dem Planeten. Ihr könnt morgens aufstehen und direkt in die Spannung eintauchen, aber dann erkennt ihr, dass es nicht euch gehört.

Also zurück zur Frage: "Was gehört euch?"

(Pause)

Ein guter, tiefer Atemzug. Ein guter, tiefer Atemzug.

(Musik endet)

Ein guter, tiefer Atemzug. Okay.

Licht und Erlauben

Lasst uns die Lichter ganz schnell und stark aufdrehen (Adamus lacht und das Publikum sagt "Ohhh!", als die Lichter sehr hell werden). Genau so ist das! Nein, ich meine es ernst. Wir sind an einem schönen, sanften, leichten Ort. Könnt ihr euch vorstellen, wie sich der Rest der Welt fühlt, wenn euer Licht so stark aufgedreht wird? (einige kichern) Ich meine es sehr, sehr ernst. Alle sagen: "Ohh! Mach das Licht aus!" Genau das passiert gerade auf dem ganzen Planeten.

Sie fragen sich: "Was ist denn hier los?!" Plötzlich wird alles beleuchtet und fokussiert und es ist so intensiv. Ihr könnt es jetzt wieder reduzieren, sie versuchen, ihre Sehkraft wiederzuerlangen (das Licht wird reduziert). Ist das nicht viel schöner? Lasst uns für einen Moment *alle* Lichter ausschalten und einfach die Energien fühlen. Ja, alle. Alle Lichter (jemand sagt "Oh, wow"). *Whoow!* Ist das nicht wunderschön? Jetzt noch die Kulisse, wenn möglich, und diesen Bildschirm hier oben auch.

(Pause)

Ziemlich dunkel, oder?

Okay, ich bin noch da, falls ihr euch das fragt. Wir sind immer noch hier.

Und dann - jeder macht sein Ding in der Dunkelheit, wisst ihr, es ist fast so, als würden Kakerlaken herumlaufen und jeder macht sein Ding, viel Dunkelheit - und dann plötzlich, auf drei, gehen alle Lichter an. Eins, zwei, drei, *bumm!* (Die Lichter gehen auf sein Stichwort hin nicht wieder an.) Na gut, dann zählen wir halt bis 10 oder 20 (kichert noch mehr). Sie wirbeln da hinten rum. Und es ist wie: "Ohhh!" Blendet sie! (Die Lichter werden wieder voll aufgedreht.) Ja, gut, gut! (Adamus kichert) Genau so ist das! Okay, jetzt könnt ihr ihnen ein wenig Erleichterung verschaffen (die Lichter werden wieder normal eingestellt).

Das ist genau das, was gerade auf dem Planeten passiert. Das Licht strahlt auf viele Dinge, und das ist manchmal unangenehm. Aber es zwingt die Leute dazu, ihr Leben zu überprüfen und zu sehen, was vor sich geht. Und das tun sie auch, aber es verursacht viel Stress und Aufregung, und das fühlt ihr alles, vor allem, weil ihr immer sensibler werdet.

Der Punkt ist also, dass ihr einfach - ich habe Shaumbra in letzter Zeit beobachtet und vor allem vor dem heutigen Shoud, und es ist so, dass wir einfach ein bisschen - was? - tun müssen? (jemand sagt ganz leise: "Erlauben") Erlauben! Erlauben, erlauben. Ja, ich habe es gehört. Eine Person, wisst ihr, "Erlauben". Erlauben ist euer größtes Werkzeug. Das ist es wirklich. Erlauben ist *das* beste Werkzeug überhaupt. Es ist so ziemlich das Einzige, was ihr habt.

Und Erlauben bedeutet nicht, dass ihr euch von Leuten, Umständen oder dem Leben ausnutzen lasst. Darum geht es nicht. Erlauben bedeutet, dass ihr euch für euer Selbst öffnet. Nennt es, wie ihr wollt - nennt es den Meister, die Seele, was auch immer -, ihr öffnet euch dafür. Der Mensch hört mit der ganzen Planung auf. Der Mensch hört auf mit dem Versuch, das Schiff zu führen. Das müsst ihr nicht. Ich weiß, es ist wie: "Nein. Es ist mein Schiff, verdammt!" Es ist tatsächlich euer Scheiß, aber es ist nicht euer Schiff (Gelächter).

Wisst ihr, das ist irgendwie das Komische, denn ihr habt euer Schiff, das Schiff seid ihr, euer Name steht dort an der Seite, aber es gehört wirklich nicht euch. Und ich weiß, das hört sich merkwürdig an und man könnte meinen: "Nein, verdammt noch mal. Es gehört mir. Was redest du da?" Nein. Es gehört wirklich der Seele. Ihr seid ein Teil davon, aber so lange schon hat der Mensch darauf bestanden, es zu verwalten, es zu besitzen, es von Zeit zu Zeit zu versenken und alles übrige davon. Aber ihr kommt an einen Punkt wie jetzt, wo ihr sagt: "Ich lasse los. Ich lasse los. Ich gebe es frei." Und das bedeutet nicht, dass ihr aufgibt. Es bedeutet, dass ihr zu erkennen beginnt, dass es das Schiff der Seele ist, des Meisters *und* von euch, alles zusammen.

Es gibt so viel mehr von euch, das bereit ist, zum Vorschein zu kommen, und es geht jetzt darum, das zu erlauben. Es ist, wie einen tiefen Atemzug zu nehmen, sich zu öffnen und zu erlauben.

Bei all den Dingen, die gerade in der Welt passieren, bei all der Verrücktheit - und es wird noch verrückter werden - aber wenn ihr in diese schwierigen Tage geratet, sei es mit euch selbst oder mit anderen, dann nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt.

Oft versucht ihr stattdessen, in den Verstand zu gehen. Ihr versucht zu denken: "Was habe ich falsch gemacht? Was muss ich tun? Wie kann ich mein Gleichgewicht wiederherstellen? Wie kann ich mich schützen und verteidigen?" Ihr wisst, wie das ist. Ihr macht euch gedanklich verrückt und das bringt nichts. Und ihr laugt euch nur aus.

Ihr kommt schließlich an den Punkt, wo ihr erlaubt, was auch immer in euch oder um euch herum vorgeht. Und manchmal scheint es fast kontraproduktiv oder kontraintuitiv zu sein, weil ihr sagt: "Ich will das nicht mehr. Es ist zu viel." Aber genau das ist der Punkt, wo ihr wirklich erlaubt.

Was ihr erlaubt, ist euer Licht, eure Göttlichkeit. Mehr nicht. Euer Licht und eure Göttlichkeit. Und dann erkennt ihr, dass ihr das alles nicht durchschauen müsst. Ihr müsst nicht die Welt retten. Ihr müsst euch nicht verteidigen, beschützen oder sonstiges. Es geht nur darum, zu erlauben.

Es ist fast schon zu einfach. Ich sollte so etwas wie "Erlauben für Shaumbra" machen, es richtig schwer machen (Adamus kichert), und wir müssen alle möglichen Übungen bewältigen und Aufwand betreiben. Aber Erlauben ist einfach nur erlauben. Es ist so ziemlich das Einzige, was ihr im Moment wirklich habt, weil ihr als Mensch so viele Veränderungen durchmacht. Es geht *so* viel vor sich. In gewisser Weise lasst ihr eine Identität los - ihr tötet fast die Identität, um sie loszulassen - und das ist schwer. Und dann gibt es da noch diese ganzen Dinge in der Welt um euch herum. Es ist sehr herausfordernd.

Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und genau hier, in unserem sicheren Raum, wo wir noch nicht einmal versuchen, auf den Planeten auszustrahlen, fühlt einfach in dieses Erlauben hinein. Es ist das Erlauben des Ich Bin.

(Pause)

Und wenn euer Kopf zu rattern anfängt, ihr zu denken beginnt und euch Gedanken darüber machen müsst, dann erlaubt ihr wirklich nicht. Nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt einfach.

(Pause)

Ihr müsst keine Worten dafür finden oder in den Verstand gehen oder sonst was. Es geht nur darum, zu erlauben.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und lasst es herein.

(Pause)

Während ihr erlaubt - ich versuche zu überlegen, wie ich es sage - aber während ihr erlaubt, ergeben die Dinge auf ganz natürliche Weise einen Sinn, aber nicht von der Logik des Verstandes aus, sondern wirklich von der Sichtweise des Meisters aus. Und plötzlich erkennt ihr, dass die Welt nicht zusammenbricht. Sie ist jetzt verrückter, aber sie bricht nicht zusammen. Ihr erkennt plötzlich, dass ihr nichts falsch macht. Ihr erkennt plötzlich, dass ihr viel zu hart an den Dingen gearbeitet habt, und ihr erkennt, dass tatsächlich alles in seiner göttlichen Ordnung *ist*, ohne dass ihr es verwalten oder daran arbeiten müsst. Es ist nur dazu da, damit ihr es erfahren könnt.

Während ihr erlaubt - ihr erlaubt wirklich, ihr lasst euch nicht auf Verstandesspiele ein, sondern es ist wie ein Öffnen von euch -, erlaubt ihr in wahrer Freiheit, und das schenkt euch eine bessere Sichtweise, ein besseres Verständnis, aber ein nicht-mentales Verständnis. Und dann erkennt ihr, dass ihr so hart an den Dingen gearbeitet habt. So hart. Ihr habt so viel auf euch genommen, was nicht euch gehört. Das hat diese letzte Lebenszeit auf diesem Planeten tatsächlich viel unangenehmer gemacht, als es sein müsste. Ihr nehmt einfach einen tiefen Atemzug und erlaubt.

(Pause)

Ich habe in letzter Zeit viel über Imagination gesprochen. Imagination. Es ist Licht. Ob in der Physik oder der Metaphysik, Licht ist Imagination. Es ist das Gleiche. Ihr stellt euch das Licht als Strahlen vor, die von irgendwoher kommen, aber letztendlich ist es nur Imagination.

Worin besteht der Zusammenhang? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Erlauben und Imagination?

Fühlt für einen Moment dort hinein. Versucht, nicht darüber nachzudenken, sondern es zu fühlen. Worin besteht der Zusammenhang zwischen Erlauben und Imagination?

(Pause)

Ein paar Dinge. Ihr könnt wirklich nicht frei und offen und auf nicht-mentale Weise imaginieren, solange ihr nicht erlaubt. Sie arbeiten Hand in Hand. Ihr könnt so tun, als ob ihr euch Dinge vorstellt, ihr könnt so tun, als ob ihr euch als ein großartiges Wesen vorstellt, aber wenn ihr nicht erlaubt, wird es mental werden und ihr werdet es nur vermenschlichen. Ihr werdet es nur schmälern.

Wenn ihr erlaubt, wenn ihr euch für euer eigenes Licht öffnet, dann wird eure Imagination plötzlich zur Quelle, zum Zentrum eurer Schöpfung.

Merabh des Erlaubens der Imagination

Ich werde also darum bitten, ein wenig Musik aufzulegen und euch wirklich dort hinein zu fühlen, während wir es zu einem Merabh bringen.

(Musik beginnt)

Erlauben bedeutet: "Okay, ich bin bereit, weiterzugehen. Es gibt so viel mehr, das auf mich wartet. Das muss nicht durch meinen menschlichen Verstand begrenzt werden."

Übrigens ist das *alles* absolut natürlich. Es wird sowieso passieren. Alles davon ist ganz natürlich. Es hilft, wenn ihr versteht, was vor sich geht, das mindert die Angst und die Furcht, aber das alles ist ganz natürlich. Das heißt, ihr als der Mensch müsst nicht daran arbeiten.

Es geht nur darum, es zu erlauben.

Erlauben bedeutet, zu sagen: "Ich als Mensch muss die Dinge nicht mehr kontrollieren und versuchen, sie zu bewältigen. Ich als Mensch muss die Dinge nicht mehr begrenzen. Ich muss sie nicht mal mit meinem Kopf durchschauen."

Es bedeutet: "Ich bin bereit, über diese Identität hinauszugehen", und ich weiß, dass ihr das alle gesagt habt. Aber lasst uns das jetzt einfach tun. Lasst es uns nicht nur sagen. Lasst es uns einfach tun.

(Pause)

Oh Gott, ist es nicht furchtbar, dieses ganze Nachdenken und Hin und Her in eurem Verstand bei dem Versuch, es zu durchschauen? Es klappt nicht. Das Lesen und Studieren macht zwar irgendwie Spaß. Aber letztendlich funktioniert auch das nicht. Es geht einfach darum, zu sagen: "Ich lasse los. Ich erlaube."

(Pause)

Und dann - *dann* beginnt ihr zu verstehen, was Licht wirklich ist.

Ihr beginnt zu verstehen, wenn ich sage, dass Licht Imagination ist.

(Pause)

Ihr beginnt zu verstehen, dass der ganze mentale Kram, der ganze lineare Kram so langweilig und nicht erfüllend gewesen ist.

Eure Imagination kommt zum Vorschein, liebe Shaumbra. Es führt auch dazu, dass ihr sensibler werdet und mehr wahrnehmt und an manchen Tagen auf einer menschlichen Ebene verwirrt, verunsichert und herausgefordert seid. An anderen Tagen seid ihr wirklich voller Ehrfurcht vor euch selbst. Aber es gibt immer noch zu viele herausfordernde Tage und das müssen wir hinter uns lassen.

Und ich muss sagen, dass das, wo wir jetzt gerade sind, etwa 15 Monate nach dem Himmelskreuz, wahrscheinlich der schwierigste Teil eures Aufenthaltes als verkörperter Meister hier auf dem Planeten ist. Genau jetzt ist der schwierigste Teil, denn es ist wirklich dieser Übergang vom menschlichen Selbst zum Meisterselbst. Es ist der schwierigste Teil, weil auch eure früheren Leben zu ihren Realisierungen kommen und sich dann in euch integrieren. Ihr habt also diesen ganzen Lärm, der zu allem anderen noch hinzukommt.

Aber schwerer wird's nicht mehr. Das ist wohl die gute Nachricht. Wenn ihr es bis hierher geschafft habt, dann wird es leichter.

Wann (Adamus kichert). Shaumbra fragt immer: "Wann?" Fühlt doch einfach dort hinein. Das ist der schwierigste Teil, und wenn ihr es bis hierher geschafft habt, ist es egal, wann.

Ihr macht gerade so gewaltige Transformationen durch und das Wichtigste dabei ist diese neue Sensibilität. Wie geht ihr überhaupt damit um? Ich meine, ihr seid es gewohnt, bei manchen Dingen sensibel zu sein, aber das hier ist eine ganz neue Ebene.

Wenn ihr alles fühlt und alles in euch aufnehmt und ihr nicht einmal wahrnehmt, was davon wirklich euch gehört, kann das überwältigend sein.

Als ich mir unsere heutige Versammlung ansah und sagte: "Wir müssen einfach gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen. Wir brauchen heute nicht viel Neues." Oh, ich habe viel Neues parat, aber jetzt lasst uns einfach für einen Moment innehalten und eine große Meisterpause machen. Lasst uns einfach innehalten, tief durchatmen und erlauben.

Und es ist ein natürlicher Prozess. Das ist das Schöne daran. Ihr müsst es nicht hinbekommen oder herbeiführen. Ihr erlaubt es.

(Pause)

Was unterschwellig wirklich abläuft - eure Sensibilität und das alles - ist, dass ihr Licht herein erlaubt habt und es natürlich auf den Planeten ausstrahlt, was ihn auf eine gute Weise aufmischt. Denkt immer daran, wie es war, als wir vorhin die Lichter aufgedreht haben - *uuhhh!* - genau das macht der Planet gerade durch. Aber zusätzlich zur Sensibilität öffnet sich jetzt auch eure wahre Imagination.

Wenn ich von Imagination spreche, denken manche, dass ihr euch etwas in eurem Verstand ausdenkt, aber ihr erkennt, dass es viel mehr ist. Imagination ist die Wahrnehmung von vielen weiteren Ebenen, vielen weiteren Bereichen.

Imagination - das ist das, was auch eure anderen Sinne öffnet. Ihr habt eure menschlichen Sinne, aber ihr habt noch viele weitere, und plötzlich, während ihr erlaubt, während das Licht hereinkommt, öffnet es diese anderen Sinne. Manche sind wichtiger als andere, aber es öffnet diese Sinne, was ein Grund dafür ist, dass ihr euch sensibel fühlt.

Aber ihr kehrt in eine Art Zustand bzw. Wahrnehmung der Imagination zurück. Und zwar nicht linear, nicht nur als Spielerei im Gehirn, sondern wahre, offene Imagination.

In den 60er und frühen 70er Jahren wurde viel mit LSD gearbeitet. Einige von euch sind damit vertraut. Ihr wart die Experimentatoren (Adamus kichert). Es wurde viel gute klinische Arbeit damit gemacht. Und wenn es unter Anleitung und Aufsicht richtig eingesetzt wurde, erwies es sich als ziemlich effektiv, um einige Pfade zu öffnen.

Timothy Leary war nicht nur ein Drogensüchtiger. Er war ein echter Forscher. Er verstand wirklich den Wert dieser starken Chemikalie, die Türen öffnen konnte. Sie brachte mehr Sensibilität mit sich. Sie brachte viel Imagination mit sich. Aber sie brachte auch das Gesetz mit sich (Adamus kichert).

Es wäre interessant gewesen zu sehen, was passiert wäre, wenn seine Forschung - und die der anderen LSD-Forscher - tatsächlich funktioniert hätte. Es wäre interessant gewesen zu sehen, wie sich die Gesellschaft dadurch hätte verändern können. Ich plädiere nicht dafür - Cauldre kritisiert mich hier - ich plädiere nicht dafür, dass ihr jetzt alle loszieht und es tut. Es gibt natürliche Wege, um das zu erreichen. Eine der Gefahren jeder Droge oder Chemikalie ist, dass die Dinge zu schnell geöffnet werden. Es wird euch viel besser ergehen, wenn ihr es auf natürliche Weise tut, so wie jetzt.

Aber es ist interessant und wird gerade jetzt wieder mehr ins Rampenlicht gerückt, da man das, was als Mikrodosierung bezeichnet wird, als Mittel einsetzt, um Leute wieder zurückzuholen, die sehr, sehr unausgeglichen sind oder tiefe psychologische Probleme haben, weil sie einige verschlossene Türen haben oder Türen, die viel zu weit geöffnet waren. Es ist interessant, dass bei allem, was derzeit auf dem Planeten in Bezug auf den Verstand passiert, dieses Thema wieder aufkommt.

Wir brauchen das nicht, denn wir erlauben es einfach auf natürliche Weise.

Eine der Nebenwirkungen dieser Medikamente ist, dass man sie nimmt und seine kleine Reise antritt, aber danach sofort wieder in dieser Realität ist, in seinen alten Gewohnheiten und das ist irgendwie deprimierend. Wirklich deprimierend. Der Gedanke war, dass, wenn man die Tür weit genug öffnet und sie sich nach den Halluzinationen wieder schließt, es vielleicht eine Erinnerung daran gibt und man einen Nutzen davon hat. Aber darauf müssen wir uns gar nicht erst einlassen. Wir werden einfach einen tiefen Atemzug nehmen und es auf ganz natürliche Weise erlauben.

Erlauben ist auch, zu vertrauen. Absolutes Vertrauen in euer Selbst, in den Meister, die Seele, wie auch immer ihr es nennen wollt, aber Vertrauen.

Und was ich hier wirklich damit sagen will, ist, dass die Imagination zurückkommt. Das Licht kommt zurück. Und es beeinflusst die Art, wie ihr träumt. Nicht nur eure nächtlichen Träume, sondern auch die Art, wie ihr träumt - eure Wünsche, eure Sehnsüchte.

Und wenn die wahre Imagination zurückkommt, erkennt ihr, dass eure Pläne, eure Ziele, das, was ihr eure Träume nennen würdet, relativ bedeutungslos sind. Sie waren sehr linear und basierten auf den menschlichen Bedürfnissen und Wünschen. Sie waren im Grunde sehr kopfgesteuert.

Aber wenn diese Imagination zurückkommt, erkennt ihr plötzlich, dass da noch so viel mehr ist. Ihr hättet das nicht planen können.

Ihr habt das Licht hereingebracht und es ausstrahlen lassen, und die ganze Zeit über hat es euch in den natürlichen Zustand des Lichts oder der wahren Imagination des Schöpfers zurückgebracht.

In der Imagination des wahren Schöpfers wird es nicht für Dinge verschwendet, wie sich über Reichtum Sorgen zu machen oder zu versuchen, sich ein bisschen mehr Reichtum vorzustellen oder zu erschaffen, oder auch ein bisschen mehr Gesundheit, ein bisschen jünger zu sein, ein besserer Schachspieler zu sein. Die wahre Imagination geht weit darüber hinaus.

Und ich weiß, für den Menschen sind einige dieser Dinge wichtig. Aber wenn ihr der Imagination erlaubt, zurückzukehren, passen die kleinen Dinge des Lebens auf sich selbst auf. Ihr müsst sie nicht bis ins kleinste Detail ausarbeiten. Es findet eine Synchronizität statt. All diese Dinge werden sich grundsätzlich auf ganz natürliche Weise erledigen.

Lasst uns hier in dieser besonderen Versammlung für Shaumbra einen tiefen Atemzug nehmen und die Imagination erlauben.

(Pause)

Sie kehrt ganz natürlich zurück.

(Pause)

Es ist im Grunde das Licht, das zurückkommt, und es ist der Kern oder die Quelle der wahren Schöpfung.

(Pause)

Nun, der Meister - der Meister, der ihr übrigens seid. Ich werde euch allen eine Menge Ärger machen, wenn ihr euch weiterhin nur als der Mensch seht. Ihr *seid* der Meister.

Der Meister verschwendet sein Licht oder seine Schöpfung nicht an die kleinen menschlichen Details, denn es gibt so viel mehr als das.

Der Meister benutzt seine Imagination nicht, um Dinge zu erschaffen, die auf Macht basieren, denn dafür gibt es keinen Grund. Macht ist eine Illusion und die ganze Energie gehört sowieso euch.

Der Meister benutzt die Imagination nicht nur, um sich vorzustellen, dass er ein glücklicherer Mensch ist. Er benutzt sie, um den Menschen zu töten - psychologisch gesehen, versteht sich. Nicht körperlich.

Der Meister wird die Imagination nutzen, um den Menschen aufzulösen, um die Illusion des Menschen freizugeben.

(Pause)

Nicht um zu versuchen, den Menschen ein bisschen größer, zehn Pfund leichter, ein bisschen reicher zu machen.

Der Meister wird die Imagination nutzen, um alle Illusionen des Menschen, oder besser gesagt, den Irrglauben des Menschen, freizugeben.

Nehmt jetzt einen tiefen Atemzug und tretet beiseite, um euren natürlichen Zustand der Imagination zurückkommen zu lassen, unterstützt von den anderen Sinnen - den nicht-physischen Sinnen - und lasst auch diese wieder zurückkommen. Tretet einfach sanft und leise einen Moment zurück und erlaubt.

(längere Pause)

Ich weiß, ihr wart besorgt und gestresst und hattet Angst, und an guten Tagen hattet ihr Durchbrüche und das echte Gefühl, einfach wirklich bei euch selbst an einem wunderschönen Ort zu sein. Aber am nächsten Tag war dann wieder einer dieser schwierigen Tage. Deshalb wollte ich diesen Tag so gestalten, dass er sich um das dreht, was wirklich passiert und was wirklich wichtig ist.

Nehmt euch jetzt ein paar Momente, um diesem natürlichen Sinn der Imagination zu erlauben, hervorzukommen.

(längere Pause)

Ihr als der Mensch habt so hart an dem Versuch, etwas zu erschaffen, gearbeitet und habt es als sehr frustrierend und schwierig empfunden. Nun, ihr könnt bestimmte Dinge mit euren Händen oder mit eurem Verstand erschaffen. Ihr könnt ein Haus erschaffen, wenn ihr eines bauen wollt. Ihr könnt Reichtum erschaffen. Ihr könnt einen Job erschaffen oder was auch immer. Aber das ist keine echte, wahre Schöpfung.

(Pause)

Hier werden wirklich nur alte Bausteine herumgeschoben und auf andere Weise wieder zusammengesetzt.

Lasst uns jetzt einen tiefen Atemzug in die Imagination nehmen und hinein fühlen, was wahre Schöpfung ist.

(längere Pause)

Ich weiß, dass es da draußen schwer war. Also hier eine kleine Erinnerung daran, dass ihr alle genau jetzt hier sein wolltet. Ab und zu brauchen wir einfach so eine kleine Pause, um wirklich hinein zu fühlen, was tatsächlich los ist. Und ja, ihr seid sensibler als je zuvor. Eure Sinne erwachen und die wahre Imagination kehrt zurück.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und das alles erlauben.

(Pause)

Nun möchte ich, dass ihr auch auf eine nicht-mentale Weise hinein fühlt, wie es ist, ein Schöpfer zu sein ...

... mit Licht, mit Imagination ... wie sich das anfühlt, ein wahrer Schöpfer zu sein.

(Pause)

Schwer in Worte zu fassen. Sehr schwer.

Aber ihr erkennt vielleicht, was für eine Verschwendung es ist, eine Verschwendung eurer eigenen Energie, in kleinem Umfang zu erschaffen; kleine Dinge zu erschaffen, um kleine menschliche Bedürfnisse zu befriedigen, die sich anderenfalls von selbst erledigen würden.

Fühlt das auf die kühnste Weise ... der wahre Schöpfer, der ihr seid.

(Pause)

Ich werde euch gleich bitten, euer Licht wieder einzuschalten und auf den Planeten auszustrahlen. Dafür seid ihr hierher gekommen. Aber bevor wir das tun, lasst uns diesen guten, tiefen Atemzug des Erlaubens nehmen.

Und dann erlaubt in eure Imagination hinein.

(Pause)

Und dann erlaubt in alles hinein, was ihr habt und erschaffen könnt. Erlaubt in euer Schöpfertum hinein.

(längere Pause)

Noch einmal, dies alles geschieht auf ganz natürliche Weise.

Wenn die Imagination - die *echte* Imagination - auftaucht, bringt sie Sensibilität, Wahrnehmung, Licht und all diese Dinge mit sich.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und stellt euch jetzt vor, darüber hinauszugehen, ohne Worte. Fühlt es. Spürt es.

(Pause)

Also Shaumbra, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Einen gemeinsamen guten, tiefen Atemzug.

Wir mussten heute einfach mal anhalten, einfach mal innehalten, und diese Sensibilität macht euch wie gesagt fast zu sehr auf alles aufmerksam. Und wenn ihr dann versucht, mit euren alten Tricks das Gleichgewicht zu finden und es nicht funktioniert, seid ihr heute auf einer neuen Ebene angekommen.

Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und integriert es jetzt.

Und bitte versucht nicht, aus all dem schlau zu werden. Mit anderen Worten, geht nicht auf einer linearen Basis zurück und sagt: "Was hat er gesagt? Was muss ich tun?"

Nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt es einfach. Und wenn ihr das tut, auch wenn es ein paar menschliche Ängste und Bedenken mit sich bringt, nehmt einen tiefen Atemzug und erinnert euch daran, dass in der gesamten Schöpfung alles gut ist.

Danke, liebe Shaumbra.

Ich werde wiederkommen. Danke.



♥ DANKE für Deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass Du in die Übersetzungen und damit in deine eigene Energie investierst.

Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouids grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-bereich

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal**, indem du diesen QR-Code scannst:

oder auf die Webseite www.to-be-us.de gehst



Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um

die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien zu ermöglichen. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite "www.crimsoncircle.com" zu finden.
